

Mindmapping: Die Entwicklung eines Werte-Navis

Workshopanleitung



Seite 1 von 2

Mindmapping ist eine vielseitige Kreativitätsmethode, bei der es darum geht, Gedanken schriftlich in Bildern zu erfassen und zu strukturieren. Die Methode hilft deshalb dabei, Wissen und Informationen zu ordnen, in Beziehung zu setzen und Inspiration zu schaffen.

Insbesondere bei Themen, die sehr komplex und erklärungsbedürftig sind, ist Mindmapping eine sinnvolle Möglichkeit, um Sachverhalte verkürzt und vereinfacht wiederzugeben. Spannend und bereichernd ist, dass das Ergebnis immer individuell ausfällt. Mind-Maps verschiedener Personen zum selben Thema können sich deutlich voneinander unterscheiden.

Für die Arbeit mit Kindern zum Thema „Navigation“ bietet sich deshalb eine metaphorische Auslegung des Begriffs „Navigation“ an. So navigieren wir durchs Leben, verorten uns selbst in unserer Umgebung und orientieren uns an für uns relevanten Menschen, Dingen und Orten. Zur reflexiven Selbstverortung dieser für uns wichtigen Marker im Leben ist die Methode des Mindmappings eine gute Gelegenheit, um mit den Kindern darüber nachzudenken, was ihnen im Leben wichtig ist und welche Werte ihnen Halt geben.

Beim Mindmapping geht es darum, das eigene Wissen und die persönlichen Gedanken nicht in linearer Textform, sondern in grafischer Form festzuhalten. Dabei geht man idealerweise wie folgt vor:

1 Definition des Themas

Zunächst definieren Sie das exakte Thema. Dazu überlegen Sie sich einen zentralen Begriff, Symbol oder Bild für dieses Thema. Ein Beispiel ist der Begriff „Heimat“ oder „Identität“, wenn Sie mit den Kindern über deren Verortung im Leben nachdenken möchten. Lassen Sie die Kinder diesen Schlüsselbegriff oder ein entsprechendes Symbol zu nächst in die Mitte des Blattes (Querformat) schreiben.

2 Schlüsselbegriffe sammeln

Lassen Sie die Kinder nun individuell alle Schlüsselbegriffe sammeln, die sie mit dem zentralen Thema der Mind-Map jeweils assoziieren.

3 Ausarbeitung der Mind-Map

Wenn den Kindern nichts mehr einfällt, können sie mit der Ausarbeitung der Mind-Map beginnen. Hier geht es darum, Beziehungen zwischen den gesammelten Begriffen zu erkennen und zu visualisieren. Dabei sollten sich die Kinder nicht von der Form einschränken lassen: Sie können Begriffe nach Belieben gruppieren, durch graphische Elemente markieren oder farblich hervorheben.